

Larissa Stocker folgt Désirée Stutz in den Grossen Rat



- 07.10.2025
- Soraya Sägesser

Die Grossrätin Désirée Stutz wurde zur Gerichtspräsidentin vom Bezirksgericht Rheinfelden gewählt. Nun erbt Larissa Stocker ihren Sitz. 2200 Stimmen reichten Larissa Stocker von der SVP bei den letzten Wahlen nicht, um in den Grossen Rat zu ziehen. Nun erhält die 30-jährige Rheinfelderin doch einen Sitz in Aarau. Denn sie darf für Désirée Stutz aus Möhlin nachrücken.

«Ab Juli 2026 wird Larissa Stocker die Nachfolge von Stutz im Grossen Rat antreten», bestätigt die Rheinfelder Bezirkspartei der SVP am Montagnachmittag in einer Medienmitteilung. Stocker hat frühzeitig erfahren, dass ein Sitz frei werden könnte. «Es freut mich sehr und erfüllt mich mit Stolz, dass ich nun als Nachrückende die Möglichkeit habe, das Fricktal - insbesondere das untere Fricktal - im Grossen Rat zu vertreten», sagt sie. Für die Rheinfelderin ist es eine grosse Ehre. «Ich freue mich auf die politische Arbeit im Rat, den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie darauf, die Anliegen unserer Region aktiv einzubringen», sagt sie.

Zur Vorbereitung habe sie bereits mit Désirée Stutz Kontakt aufgenommen. Für den Einstieg plant sie, vorerst keinen Einsitz in eine Kommission zu nehmen. Zuerst möchte sie sich einarbeiten und die Abläufe im Grossen Rat vertieft kennenlernen. Dass Stocker nun den Platz von Stutz einnehmen wird, hat mit dem Bezirksgericht Rheinfelden zu tun. Zwar ist das aktuelle Gerichtspräsidium dort für die Periode 2025 bis 2028 bereits gewählt.

Doch weil Christoph Lüdi sich frühpensionieren lässt, hat der Bezirk eine Ersatzwahl angesetzt. Sie wurde in stiller Wahl gewählt. Die SVP-Grossrätin Désirée Stutz kandidierte für das Gerichtspräsidium. «Die Stelle war ausgeschrieben und es hat gerade gepasst», sagte Stutz letzte Woche. Das Pensum der Stelle beträgt insgesamt 70 Prozent. Da die 43-Jährige aus Möhlin letzte Woche die einzige Kandidatin fürs Gerichtspräsidium war, wurde die Frist bis am Montagmittag verlängert.

«Es trafen keine weiteren Anmeldungen ein», heisst es beim Kanton in einer Medienmitteilung. Damit gilt die Grossrätin automatisch als in stiller Wahl gewählt. «Ich freue mich auf die Herausforderung und darauf, Neues dazuzulernen», sagt sie am Montagmittag. Mit ihrer Wahl ins Gerichtspräsidium kommt sie auch zum Entscheid, ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin abzulegen. Mit den restlichen 30 Prozent hätte sie zu wenig Zeit für ihre Mandanten, sagt sie.

Ohnehin wäre dieser Job aus Gesetzesgründen nur in einem anderen Kanton möglich gewesen. Neben ihrem Job als Rechtsanwältin muss die Möhlinerin auch als Grossrätin zurücktreten. Stutz ist seit 2017 Grossrätin für die SVP. Bis Ende letzten Jahres war sie Fraktionspräsidentin der SVP im Kantonsparlament. Ihre Zeit im Grossen Rat endet mit dem Antritt im Gerichtspräsidium im Sommer.